

## I. Beschluss

TOP: 2

---

**Schulausschuss**  
**Sitzungsdatum 24.02.2017**  
**öffentlich**

**Betreff:**

Schulraumentwicklungsplanung Fortschreibung

**Abstimmungsergebnis:**

- ☒ einstimmig
- ☐ angenommen / beschlossen, mit : Stimmen
- ☐ abgelehnt, mit Stimmen
- ☐ angenommen mit großer Mehrheit
- ☐ abgelehnt mit großer Mehrheit

**Beschlusstext:**

Der Schulausschuss nimmt die Fortschreibung der Schulraumentwicklungsplanung (Stand Dezember 2016) zustimmend zur Kenntnis.

Dem Schulausschuss ist bewusst, dass strukturpolitische Entscheidungen der Stadt (z.B. Neu-  
ausweisungen von Wohnbaugebieten), privatwirtschaftliche Entscheidungen (z.B. Vermarktung von  
Wohnflächen, Wanderungsverhalten der Bevölkerung), schulpolitische Entscheidungen (z.B. G8/G9)  
und die demographische Entwicklung zum Teil erhebliche und auch kurzfristige Auswirkungen haben  
können.

Die starken Schwankungen in der Einwohnerentwicklung (z.B. Geburtenraten) machen eine Fort-  
schreibung der Schulraumentwicklungsplanung mindestens auf Ebene der Rechenmodelle möglichst  
im jährlichen Abstand erforderlich. Die Verwaltung wird beauftragt daraus folgende relevante  
Veränderungen dem Schulausschuss vorzustellen.

Die Schulraumentwicklungsplanung weist aus, dass vor allem für Grundschulen verschiedene Gebiete  
kleinräumig zu untersuchen sind. Vertiefende Überlegungen insbesondere zu den Themenkreisen  
Thon/Wetzendorf, Tiefes Feld/Leyh, Seeleinsbühl/Eberhardhof, St.Peter/Zabo/Laufamholz sind  
deshalb erforderlich. Die Verwaltung wird aufgefordert die Masterplanliste für Grundschulen und  
Betreuung fortzuschreiben und darin auch die erforderlichen Anpassungen der Grundschulen  
aufzunehmen.

Es bleibt zu beobachten, ob die Entwicklung in der Südstadt und die Bebauung von Lichtenreuth  
(Brunecker Str.) einen weiteren Mittelschulstandort über die Mittelschule Süd hinaus erfordern.

Für die Realschulen ist zu untersuchen, ob bei einem weiteren Ansteigen der Schülerzahlen die  
Schülerverteilung und wirtschaftliche Überlegungen (Lehrpersonalzuschuss) eher für eine weitere  
staatliche Realschule oder eine Änderung der Aufnahmeobergrenzen an städtischen Realschulen  
spricht.

Dem Schulausschuss ist bewußt, dass die Suche nach einem geeigneten Grundstück für ein Gymnasium (ca. 2-3 Hektar, sehr guter Anschluss an den öffentlichen Verkehr, nicht in Randlage) angesichts der angespannten Situation in Nürnberg nicht einfach ist. Wegen der Schülerzahlentwicklung sind aber Vorbereitungen für noch ein weiteres Gymnasium über den zusätzlichen Standort im Nürnberger Westen hinaus zu treffen.

Die Maßnahmen sind in eine Prioritätenliste zu bringen. Ersatzbauten sind nur noch aufzunehmen, wenn das jeweilige Altgebäude ausfällt. Oberste Priorität hat die Sicherstellung der Raumversorgung.

## II. **3.BM**

### III. Abdruck an:

- |                                             |                                        |
|---------------------------------------------|----------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ref. I/OrgA        | <input checked="" type="checkbox"/> RA |
| <input type="checkbox"/> Ref. II/Stk        | <input type="checkbox"/>               |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. VI | <input type="checkbox"/>               |

Vorsitzende(r):

Referent(in):

Schriftführer(in):

Dr. Klemens Gsell

Dr. Klemens Gsell

Karin Rückert